

wendet. Er erwehlet solcher gestalt ein Mittel, wodurch er sein Gedächtnis in Seegen setzen, seinen Nahmen unsterblich machen, und gleichsam auch nach dem Tode noch regieren kan.

Schwerlich würde man von dem Egyptischen Ptolemäus Philadelphus soviel zu sagen wissen, wenn er nicht ein Stifter der in aller Welt berühmten Bibliothec zu Alexandria gewesen. Und wundert mich, daß man sie nicht zum Achten unter die so genannten Sieben Wunder=Wercke der Welt gerechnet. Massen ja dieses wohl einem Wunder ähnlich, zu einer Zeit, da weder die Gelehrsamkeit weit ausgebreitet, noch die Buchdrucker=Kunst bekant gewesen, einen Bücher=Vorrath von zwey, ja, wie etliche setzen, von sieben mahl hundert tausend Stücken zusammen zu bringen.

Wolten diejenigen, welche Profession vom Degen machen, Einrede dargegen thun, und behaupten, daß einem Fürsten nicht Bibliothecen, sondern wohlausgerüstete Zeug=Häuser, zur Erlangung eines großen Nahmens dienen könten: So würde ich sie auf das bekante Symbolum: Ex utroque Cæsar; weisen, und ihnen antworten, daß beyde gar wohl neben ein ander gebauet werden könten; und ihnen zum Exempel nicht bloß den Pergamenischen König Eumenes, welcher dem Ptolemäus nachheifern wolte, noch den Römer Asinius Pollio, welcher die im Kriege erbeuteten Güther zu einer Bibliothec anwendete; sondern den grossen Cæsar, und den noch größern Augustus, vorstellen, da jener auch unter den Waffen auf Bücher=